

BfB/PIRATEN Rathausfraktion der Stadt Neumünster



An den
Stadtpräsidenten
Friedrich Wilhelm Strohdiek
Großflecken 59

0065/2013/An

E.3.2.14
3 04.02.14

24534 Neumünster

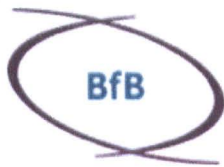
Neumünster, den 03.02.2014

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

bitte setzen Sie folgende kleine **Anfrage** auf die Tagesordnung der Ratsversammlung am 18.2.2014:

1. Wurde von der Bauverwaltung geprüft, ob bei der zentralen Ausfahrt aus dem Industriegebiet Nord, B-Plan 177, die gemeinsame Zufahrt zur Straßenmeisterei und Autobahnpolizei über den Versorgungsweg als Ausfahrt mit genutzt werden kann?
2. Wenn ja, wurde geprüft, mit welchen Auflagen und Kosten diese Maßnahme verbunden gewesen wäre?
3. Welche Mehr- oder Minderkosten erfordert im Vergleich die jetzige Realisierung der zentralen Ausfahrt?
4. Warum hat man sich bei der zentralen Ausfahrt für den Straßenverlauf links von der K11 (Brücke Rendsburger Str./Hauptstr. Nach Krogaspe) entschieden? Wurden andere Varianten geprüft und mit welchem Ergebnis?
5. Warum verläuft die Ausfahrt aus dem Industriegebiet auf die B430 derart eng und nur als Rechtsabbiegerspur? Welche Prüfergebnisse haben zu dieser Realisierung geführt?
6. Ist an dieser Einmündung in die B430 eine Ampel geplant?
7. Warum hat man keine Beschleunigungsspur eingeplant wie analog die Verzögerungsspur bei der zentralen Einfahrt ins Industriegebiet?
8. Welchen Weg sollen Fahrzeugführer wählen, die aus dem Industriegebiet Nord in Richtung Itzehoe oder Nortorf weiterfahren möchten?

Ich bitte um mündliche und schriftliche Beantwortung



Begründung :

Die zentrale Einfahrt von der B430 ins Industriegebiet Nord wurde vorbildlich realisiert. Doch bei der zentralen Ausfahrt besteht unseres Erachtens Klärungsbedarf. Große LKW z.B. müssen bei der derzeitigen Bauweise der Ausfahrt beim Rechtsabbiegen zum Teil die Gegenfahrbahn mitbenutzen. Schwertransporte mit Überlänge oder Überbreite kommen gar nicht um die Kurve herum. Hier droht ein Unfallschwerpunkt, da es keine Beschleunigungsspur gibt, selbst wenn die Geschwindigkeitsbeschränkung bei derzeit 50 km/h bleibt. Hätte man die Ausfahrt rechts von der Brücke gewählt, wäre der Bau einer Beschleunigungsspur möglich gewesen. Allerdings haben Fahrzeugführer mit Fahrtziel Itzehoe oder Nortorf gar keine Chance, ihr Fahrtziel auf direktem Wege zu erreichen. Wenn die gemeinsame Nutzung der Zufahrt zur Autobahnmeisterei/Autobahnpolizei über eine Anpassung des Versorgungsweges als Ausfahrt genutzt werden könnte, hätte man sich wahrscheinlich auch viele Kosten ersparen können. Außerdem ist hier das Linksabbiegen Richtung Nortorf und Itzehoe problemlos möglich.

Peter Cleve und Fraktionen